

Protokoll 2. Stupa Sitzung 20.01.2022

Beginn der Sitzung: 18:16 Uhr

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Yeu-Rong Liu (Präsidium, Juso) begrüßt das Parlament und die Gäste. Die Sitzung ist beschlussfähig. Es sind zu Beginn 33 Stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Sie erklärt, dass aufgrund der Asta-Wahlen die Sitzung in Präsenz stattfinden muss und bittet alle eine FFP2-Maske zu tragen.

2. Festlegung der Tagesordnung

Yeu-Rong Liu (Präsidium, Juso): beantragt den Punkt „Berichte aus dem Asta“ von der Tagesordnung zu streichen, da der Rechenschaftsbericht des Astas vollumfänglich die Arbeit darlegt und die Sitzung pandemiebedingt möglichst kurzgehalten werden soll.

Der Änderungsantrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Yeu-Rong Liu (Präsidium, Juso): Wenn wir die Sitzung heute nicht zu Ende bekommen, wird die Sitzung in der kommenden Woche Donnerstag weitergeführt.

Leonie Hecken (Juso): hat noch einen Punkt für die kommende Woche, der sehr dringlich ist. Der Tagesordnungspunkt soll für die heutige Sitzung aufgenommen werden.

GO-Antrag zur Erweiterung der Tagesordnung durch Leonie Hecken (Juso): neuer Tagesordnungspunkt „Freiversuche für Medizinstudierende“

Der Änderungsantrag wird ohne Gegenrede angenommen.

3. Genehmigung von Protokollen

Beata Broda (Präsidium, RCDS): stellt das Protokoll der ersten Sitzung des Stupas vom 16.12.2021 kurz vor.

Pascal Winter (Juso): schlägt vor die Abstimmung zu vertagen, da die Berichte des Asta noch fehlen und nachgereicht werden müssen.

Katharina Pohlschmidt (GHG): fragt, ob die Berichte des Asta immer an das Präsidium gesendet werden müssen.

Yeu-Rong Liu (Präsidium, Juso): die Berichte müssen dem Präsidium nicht zugeschickt werden, allerdings ist dies eine große Entlastung für die Protokollantin, da so während der Sitzung nicht alles mitgeschrieben werden muss.

Katharina Pohlschmidt (GHG): betont, dass wenn das Präsidium nicht mitschreibt und keine Berichte des Astas zugeschickt werden, dies so aussieht, als wenn der Asta nicht berichtet hätte. Da dies so aber nicht richtig ist, soll das Präsidium weiterhin mitschreiben. **Aylin Kilic (GHG)** unterstützt dies.

Die Abstimmung des Protokolls wird aufgrund der fehlenden Berichte vertagt.

4. Wahleinspruch

Anja Giese (Antragstellerin Wahleinspruch): begründet ihren Wahleinspruch und geht darauf ein, dass es ungünstig gelaufen ist und eine E-Mail an alle Studierenden hätte versandt werden müssen. Da dies nicht passiert ist und so nicht alle Studierenden die Möglichkeit hatten, ihr Wahlrecht in Anspruch zu nehmen, folgte ihr Wahleinspruch. Die Gegebenheiten der Wahl haben nicht dazu geführt, dass alle Studierenden die Möglichkeit hatten, zur Wahl zu gehen.

Jonathan Berrisch (GHG): erläutert stellvertretend für den Wahlprüfungsausschuss (WPA), wieso der WPA sich dafür ausgesprochen hat, dem Wahleinspruch nicht stattzugeben. Sie empfehlen dem Stupa, den Wahleinspruch abzuweisen. Zudem empfiehlt der WPA, die zusätzlichen Kopien der Satzung, Wahlordnung etc. von der Homepage zu nehmen, da es so zu den Fehlern vor der Wahl kam. Außerdem soll der Punkt, eine Mail an alle Studierenden zu senden und auf die Wahl aufmerksam zu machen verpflichtend in der Satzung aufgenommen werden. Weiteres lässt sich im Protokoll des Wahlprüfungsausschusses vom 14.01.2022 nachlesen.

Timur Kocaoglu (Juso): ergänzt für den WPA, wie intensiv sich innerhalb der Ausschusssitzung mit dem Thema auseinandergesetzt wurde. Zudem wurde auch

das Justizariat der Universität eingeschaltet und dies teile die Auffassung des Ausschusses.

Anja Giese (Antragstellerin Wahleinspruch): kann nachvollziehen, dass der Aufwand einer Neuwahl enorm ist, möchte aber, dass das Stupa im Sinne der Studierenden agiert und dies sei nicht gegeben, da die Studierenden nicht Bescheid wussten. Gewählt haben bei dieser Wahl nur die Mitglieder des Stupas und deren Freund*innen, da der Rest der Universität nichts von der Wahl wusste, und die Wahl dadurch auch beeinflusst werden konnte.

Pascal Winter (Juso): stimmt dem Antrag inhaltlich zu. Aber der Zustand der schlechten Wahlbeteiligung ist schon immer gegeben und auch die Einschätzung des WPA hält er für richtig. Eine E-Mail an alle Studierenden muss es bei den nächsten Wahlen auf jeden Fall geben. Es ging jedoch eine E-Mail an alle Fachschaften Referate und diese wussten somit Bescheid. Die E-Mail an alle Studierenden hätte die Wahlbeteiligung allerdings nur um ein geringes Maß gestärkt.

Anja Giese (Antragstellerin Wahleinspruch): betont, dass es einen Unterschied zwischen „Fachschaften“ und „Fachschaftsräten“ gäbe.

Marcus Lamprecht (GHG): durch die Weiterleitung an die FSK ist die Weiterleitung an die Fachschaften gegeben. Er hat ein Sondervotum verfasst, da er der als Ausschussmitglied des WPA nicht gegen den Wahleinspruch gestimmt hat. Er stellt die Fragestellung, was der Zustand ist, den wir schon immer haben und wie viel Schuld sowohl die Corona-Pandemie als auch die Gründe des Wahleinspruchs bei der Wahlbeteiligung haben. Dies kann rückwirkend nicht rausgefunden werden. Da aber die Möglichkeit zur Teilnahme an der Wahl so nicht für alle gegeben war, stimmt er dem Einspruch zu.

Leonie Hecken (Juso): sieht den Antrag als sehr gehaltvoll kann der Definition der Antragstellerin von Fachschaft allerdings nicht zustimmen und fragt die Antragstellerin nach ihrer Motivation für den Wahleinspruch.

Anja Giese (Antragstellerin Wahleinspruch): die Motivation ist nicht, ein anderes Stupa zu erreichen, sondern eine höhere Wahlbeteiligung. Die Hauptmotivation ist der Gedanke, dass diese Wahl keine demokratische Wahl war. Sie möchte das die

Stupa-Mitglieder sehen, was ihr Mandat ist und wofür sie hier sitzen, versteht aber auch den Aufwand, den eine Neuwahl für alle bedeuten würde.

Christian Sylow (LiLi): kann den Wahleinspruch verstehen. Merkt aber an, dass im Falle der Annahme des Wahleinspruchs in ein Stupa zurückgekehrt würde, dass nach zwei Jahren Corona-Pandemie nicht arbeitsfähig war und eine Neuwahl erschweren würde.

Carolin Kitzmann (GHG): sagt, dass allen Parlamentarier*innen bewusst ist, was sie für ein Mandat haben und wie wichtig es ist, viele Studierende aktiv zu vertreten. Faktisch werden aber vor allem die Studierenden vertreten, bei denen ein gewisses Interesse besteht, das ist zum Beispiel durch das „Liken“ von Social Media Seiten oder das Anschauen der Stupa/Asta Homepage. Deshalb ist es keine grundsätzliche Wahlverletzung. Zudem war schon während der Wahl bewusst, dass die E-Mail an alle Studierenden fehlte, dies konnte aber nicht mehr geändert werden, da der Prozess diese Mail verschicken zu können ein langer ist. Die Mitsprache der Studierenden ist trotzdem immer möglich.

Timur Kocaoglu (Juso): Die Diskussion zeigt, dass das Stupa den Einspruch ernst nimmt. Der Antrag hat aber keine rechtliche Grundlage, da die Allgemeinheit im Absatz nicht definiert wird. Jede*r konnte den Campus betreten und wählen gehen. Die Studierenden vertreten wir jetzt am besten, wenn wir aus den Fehlern jetzt lernen, aber auch anfangen jetzt zu arbeiten.

Anja Giese (Antragstellerin Wahleinspruch): sieht die rechtliche Grundlage.

Conny Schmetz (Juso): schlägt der Antragstellerin vor, sich im Wahlausschuss zu engagieren, da hier noch Mitglieder gesucht werden und sie so die Möglichkeit bekommt, bei der nächsten Wahl die Richtigkeit aktiv mitzuorganisieren.

Johannes Brill (LHG): begrüßt den Wahleinspruch und das Votum von Marcus Lamprecht (GHG) diesem stattzugeben. Das Justizariat bzw. das Stupa muss hier ausführlicher prüfen. Er begrüßt sowohl den Einspruch und diesem stattzugeben, versteht aber auch die Gründe des Stupas, warum sie diesem nicht stattgeben wollen. Zudem muss bei der nächsten Wahl mehr Geld vor allem für die Öffentlichkeitsarbeit ausgegeben werden.

Marie Trotte (Wahlausschuss): gibt zu bedenken, dass es viele Studierende auch nicht interessiert. Es muss aktiv Werbung gemacht werden, zum Beispiel wofür welche Liste steht.

Anja Giese (Antragstellerin Wahleinspruch): Öffentlichkeitsarbeit muss auf jeden Fall mehr gemacht werden, auch um zu gucken, wer wo steht. Vor einiger Zeit hat sie dem Wahlausschuss geschrieben und Vorschläge hierzu gemacht. Derzeit ist es sehr schwer an Informationen zu kommen, weshalb die Studierenden auch nicht wählen gehen. Es muss vieles viel besser gemacht werden.

Stefan (Gast): hat auch erst nach der Wahl von der Wahl mitbekommen und sieht beide Seiten, dabei aber eher das Stupa im Recht. Versteht durch die Fachschaft, dass eine Wahl während Corona schwer durchzuführen ist. Das Stupa sollte schon jetzt die nächste Wahl auf die Tagesordnung setzen und schon jetzt anfangen zu planen und Ideen zu entwickeln, um die Fehler dieser Wahl zu vermeiden.

Yeu-Rong Liu (Präsidium, Juso): GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Der GO-Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Jonathan Berrisch (GHG): GO-Antrag auf eine geheime Abstimmung über den Wahleinspruch. Diesem wird ohne Abstimmung stattgegeben.

Pascal Winter (Juso): versteht, wieso die LHG den Antrag befürwortet. Er stimmt auch dem Vorschlag zu, neue Wege zu gehen und mehr Geld in die Hand zu nehmen. Das Geld hierfür wäre da. Es gab schon einmal den Wahl-O-Mat zur Stupa-Wahl. Es scheitert hierzu aber momentan am Personal.

Anja Giese (Antragstellerin Wahleinspruch): stimmt Pascal Winter (Juso) zu. Es sollten mehrere Wege gegangen werden. Man sollte mit den Fachschaftsräten zusammenarbeiten. Es müssen Hürden abgebaut werden, damit die Studierenden schnell und leicht an Informationen kommen.

Katharina Pohlschmidt (GHG): findet den Antrag sehr gut. Sieht aber, dass alle Studierenden wählen konnten und der Grundsatz daher eingehalten wurden. Die E-Mail an alle Studierenden muss aber rechtlich verankert werden.

Anja Giese (Antragstellerin Wahleinspruch): geht darauf ein, dass wenn jemand nicht Bescheid weiß, auch nicht wählen gehen kann, wie es bei ihr der Fall war.

Marcus Lamprecht (GHG): betont, dass Herr Wassink vom Justizariat nur eine Einschätzung per Mail gegeben hat und keine rechtliche Grundlage. Sein Sondervotum im WPA kommt vor allem deshalb, da die Antragstellerin sagt, sie konnte nicht wählen. Die E-Mail an alle Studierenden sollte es immer geben. Mit ihr wäre die Wahlbeteiligung vielleicht zwei Prozent höher gewesen.

Pause: 19:17 Uhr

Wiederaufnahme der Sitzung: 19:23 Uhr

Abstimmung über den Wahleinspruch in einer geheimen Wahl
--

Dafür: 3 / Dagegen: 25 / Enthaltung: 3
--

Damit ist der Wahleinspruch nicht angenommen.

5. Entlastung des alten AStA

Aylin Kilic (GHG) geht auf den Rechenschaftsbericht ein, der allen vorliegt. Sie bedankt sich bei allen, die im Asta aktiv waren. Es konnten viele neue Angebote für die Studierenden geschaffen werden. Der Asta steht jetzt für Rückfragen zur Verfügung und bittet um anschließende Entlastung.

Pascal Winter (Juso): bedankt sich für die Zusammenarbeit mit Aylin Kilic (GHG) in den vergangenen drei Jahren, da sie nun aus dem Asta ausscheidet. Die Arbeit konnte professionalisiert werden, was in der Zusammenarbeit mit der Uni positiv für alle Seiten ist.

Yeu-Rong Liu (Präsidium, Juso): bedankt sich im Namen der alten und der neuen Parlamentarier*innen für die Arbeit der Asta-Referent*innen.

Abstimmung über die Entlastung des AStas
--

Der Asta wird vom Studierendenparlament einstimmig entlastet.

6. Wahl des neuen AStAs

Antrag Stellenzuschnitt:

Referat	Personenanzahl	Stellen
Vorsitz	2	3 Stellen
Finanzen	1	1,5 Stellen
Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität	2	2 Stellen
Hochschulpolitik	4	3 Stellen
Sozialpolitik	3	3 Stellen
Kultur	2	2 Stellen
Öffentlichkeitsarbeit	2	2 Stellen

Aylin Kilic (GHG): begründet den vorliegenden Stellenzuschnitt. Vieles bleibt so, wie es bisher war. Das bisherige Referat für Ökologie soll umbenannt werden in „Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität“. Das Referat für Sozialpolitik soll durch die dritte Stelle entlastet werden, da gerade während der Pandemie dort sehr viel Arbeit aufgekommen ist.

Abstimmung Stellenzuschnitt Asta

Der Stellenzuschnitt wird einstimmig angenommen.
--

Wahlen Vorsitz

Vorschlag: Frauke Pohlschmidt (GHG), 1,5 Stellen

Frauke Pohlschmidt (GHG): studiert Chemie und Biotechnik auf Lehramt, derzeit im Bachelor, möchte sich jetzt im Asta engagieren, war vorher schon in einigen Ausschüssen und freut sich auf die Arbeit.

Es gibt keine Fragen.

Abstimmung: Frauke Pohlschmidt (GHG) für den Vorsitz
--

Dafür: 26/ Dagegen: 3/ Enthaltung: 1

Frauke Pohlschmidt (GHG): nimmt die Wahl an.

Vorschlag: Michel Breuer (Juso), 1,5 Stellen

Michel Breuer (Juso): studiert Sozioökonomie, war vier Jahre im SoPo und hat den Härtefallausschuss geleitet. Traut sich die Arbeit zu und hat im letzten halben Jahr Aylin Kilic (GHG) im Vorsitz unterstützt.

Es gibt keine Fragen.

Abstimmung: Michel Breuer (Juso) für den Vorsitz
--

Dafür: 26/ Dagegen: 3/ Enthaltung: 2

Michel Breuer (Juso): nimmt die Wahl an.

Yeu-Rong Liu (Präsidium, Juso): schlägt vor, für die nächsten Abstimmungen eine Zählkommission zu wählen, damit die Sitzung währenddessen weitergehen kann.

Das Studierendenparlament begrüßt die Idee.

Vorschlag Zählkommission: Jessie Wurzalla (FSK), Moritz Sünner (Gast), Yeu-Rong Liu (Präsidium, Juso).

Die Zählkommission wird einstimmig gewählt.

Referat für Finanzen

Vorschlag: Pascal Winter (Juso), 1,5 Stellen

Pascal Winter (Juso): ich bin Finanzreferat des Asta seit etwas mehr als vier Jahren, möchte das erstmal weitermachen, studiere im zweiten Semester Sozioökonomie im Master.

Timur Kocaoglu (Juso): fragt wie sinnvoll es ist, mit 1,5 Stellen weiterzumachen, wenn Pascal Winter (Juso) ab Oktober ins Ausland geht.

Pascal Winter (Juso): Der Auslandsaufenthalt ist noch nicht ganz sicher. Hält es für sinnvoll, dass erstmal weiterzumachen, es ist aber wichtig, eine Person einzuarbeiten. Hierzu gibt es derzeit zwei Interessenten, wovon eine Person durch das Studierendenparlament als Stellvertreter gewählt werden kann.

Timur Kocaoglu (Juso): fragt ob es nicht sinnvoll ist die halbe Stelle dann erstmal abzugeben.

Pascal Winter (Juso): die Person würde das erstmal ehrenamtlich nebenbei machen. Da es keine große Arbeit sein wird, ist dies erstmal nicht notwendig. Die stellvertretende Stelle soll legitimieren, einen Einblick in die Arbeit zu bekommen. Außerdem ist es nicht sinnvoll zu kürzen, da die Arbeit ja bleibt

Marcus Lamprecht (GHG): erläutert, wieso es wichtig ist die Arbeit des Finanzers mit 1,5 Stellen zu entlohnen. Eine Reduktion würde nicht dem Arbeitsaufwand gerecht.

Abstimmung: Pascal Winter (Juso) für das Referat für Finanzen

Dafür: 27/ Dagegen: 3/ Enthaltung: 0

Pascal Winter (Juso): nimmt die Wahl an.

Wahlen Referat für Hochschulpolitik

Vorschlag: Shirin Bennazzouz (GHG), 1 Stelle

Shirin Bennazzouz (GHG): studiert im ersten Semester Politikwissenschaft, war schon im Asta in Trier, möchte gerne ins HoPo, weil es schade ist, dass die Wahlbeteiligung so niedrig ist und niemand weiß was der Asta leistet. Möchte Vernetzungsarbeit betreiben.

Es gibt keine Fragen.

Abstimmung: Shirin Bennazzouz (GHG) für das Referat für Hochschulpolitik
--

Dafür: 26/ Dagegen: 3/ Enthaltung: 2

Shirin Bennazzouz (GHG) nimmt die Wahl an.

Vorschlag: Annika Buchner (LiLi), 1 Stelle

Annika Buchner (LiLi): studiert Komedia im Master, war zwei Jahre im Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und freut sich jetzt ins Referat für Hochschulpolitik zu gehen und etwas mehr arbeiten inhaltlich arbeiten zu können.

Es gibt keine Fragen.

Abstimmung: Annika Buchner (LiLi) für das Referat für Hochschulpolitik
--

Dafür: 27/ Dagegen: 4/ Enthaltung: 0

Annika Buchner (LiLi): nimmt die Wahl an.

Vorschlag: Gwendolyn Rautenberg (LiLi), 0,5 Stellen

Gwendolyn Rautenberg (LiLi): studiert Kommunikations- und Medienwissenschaft im ersten Semester, war schon bei Fridays For Future auf Bundesebene aktiv, Hochschulpolitik auf Landesebene macht daher Sinn und hat schon Erfahrung.

Johannes Brill (LHG): fragt nach Ideen, um Wahlkampagne zu verbessern und die Wahlbeteiligung zu steigern.

Gwendolyn Rautenberg (LiLi): hat schon viel Social Media Arbeit gemacht, aber auch Telegramm und Mailserver. Größtes Problem das Studierende durch Corona sehr gefrustet sind, müssen mobilisiert werden oder das Gefühl haben, dass die Wahl hat etwas mit ihnen zu tun. Sinnvoll in Vorlesungen darauf aufmerksam zu machen und Kanäle auszuarbeiten.

Abstimmung: Gwendolyn Rautenberg (LiLi) für das Referat für Hochschulpolitik
--

Dafür: 26/ Dagegen: 4/ Enthaltung: 1

Gwendolyn Rautenberg (LiLi) nimmt die Wahl an.

Vorschlag: Christian Sydow (Lili), 0,5 Stellen

Christian Sydow (LiLi): 34 Jahre alt, studiert Politikmanagement im Master, seit 2,5 Jahren im Referat für Hochschulpolitik aktiv und freut sich, die Arbeit weiterführen zu können.

Carolin Kitzmann (GHG) an alle Kandidierenden: ist der Grund zum Stellenzuschnitt wie viel Zeit die Personen haben?

Antwort der Kandidierenden: Ja.

Abstimmung: Christian Sylow (LiLi) für das Referat für Hochschulpolitik

Dafür: 28/ Dagegen: 2/ Enthaltung: 1

Christian Sylow (LiLi): nimmt die Wahl an.

Wahlen Referat für Kultur und Freiräume

Vorschlag: Jannika Matthias (LiLi), 1 Stelle

Es gibt keine Fragen.

Abstimmung: Jannika Matthias (LiLi) für das Referat für Kultur und Freiräume
--

Dafür: 25/ Dagegen: 4/ Enthaltung: 0

Jannika Matthias (LiLi) nimmt die Wahl an.

Vorschlag: George Nakazzi (GHG), 1 Stelle

Es gibt keine Fragen.

Abstimmung: George Nakazzi (GHG) für das Referat für Kultur und Freiräume

Dafür: 27/ Dagegen: 2/ Enthaltung: 0

George Nakazzi (GHG) nimmt die Wahl an.

Wahlen zum Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität

Vorschlag: Klara Wyrobek (Juso), 1 Stelle

Klara Wyrobek (Juso): studiert globale und transnationale Soziologie, war die letzten zwei Jahre im Referat für Öffentlichkeitsarbeit und möchte jetzt gerne ins wechseln.

Es gibt keine Fragen.

Abstimmung: Klara Wyrobek (Juso) für das Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität

Dafür: 27/ Dagegen: 3/ Enthaltung: 0

Klara Wyrobek (Juso) nimmt die Wahl an.

Vorschlag: Alisa Draken (GHG), 1 Stelle

Es gibt keine Fragen.

Abstimmung: Alisa Draken (GHG) für das Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität

Dafür: 26/ Dagegen: 3/ Enthaltung: 1

Alisa Draken (GHG) nimmt die Wahl an.

Wahlen für das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Vorschlag: Till Scherle (GHG), 1 Stelle

Till Scherle (GHG): 23 Jahre alt, studiert im ersten Semester Politikwissenschaft, neu dabei, möchte sich einbringen und die Arbeit öffentlichkeitswirksam nach vorne bringen.

Timur Kocaoglu (Juso): fragt nach, wie Bemerkungen im zweier-Gespräch im Vorfeld zur Sitzung gemeint waren.

Till Scherle (GHG): erläutert, dass Äußerungen im Vorhinein in Bezug auf die Kandidat*innenbefragung gemeint waren.

Zustimmung des Stupas.

Johannes Brill (LHG): fragt nach Erfahrungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Till Scherle (GHG): hat Erfahrung, hat schon bei Zeitung gearbeitet, Austausch mit Sophie hat auch schon stattgefunden, beide wollen zusammen Ideen entwickeln.

Abstimmung: Till Scherle (GHG) für das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
--

Dafür: 27/ Dagegen: 3/ Enthaltung: 1

Till Scherle (GHG) nimmt die Wahl an.

Vorschlag: Sophie Feiber (Juso), 1 Stelle

Sophie Feiber (Juso): studiert Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik, neu in der Hochschulpolitik, vorher schon im Bachelor an anderer Uni in der Fachschaft aktiv. Freut sich darauf hier zu arbeiten.

Es gibt keine Fragen.

Abstimmung: Sophie Feiber (Juso) für das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
--

Dafür: 27/ Dagegen: 3/ Enthaltung: 1

Sophie Feiber (Juso): nimmt die Wahl an.

Wahlen zum Referat für Sozialpolitik

Vorschlag: Jasper Groß (LiLi), 1 Stelle

Jasper Groß (LiLi): momentan im Kulturreferat, seit einer Weile im Asta, freut sich jetzt im SoPo andere Arbeit zu machen, hat Lust Vorträge zu mentaler Gesundheit zu machen.

Johannes Brill (LHG): findet das Thema mentale Gesundheit klasse. Was kann er aber besser machen als Michel Breuer (Juso)?

Jasper Groß (LiLi): möchte sich nicht vergleichen, holt sich gerne Tipps bei Michel Breuer (Juso), aber setzt dies nicht als seinen Maßstab. Will seine bestmögliche Arbeit machen.

Abstimmung: Jasper Groß (LiLi) für das Referat für Sozialpolitik
--

Dafür: 28/ Dagegen: 3/ Enthaltung: 0

Jasper Groß (LiLi) nimmt die Wahl an.

Vorschlag: Berk Eraslan (Juso), 1 Stelle

Berk Eraslan (Juso): Lehramt Erstsemester, war noch vor den Vorlesungen in der HSG, möchte sich im SoPo vor allem mit dem Sozialdarlehen beschäftigen und dies zu seinem Schwerpunkt machen.

Johannes Brill (LHG): was kann er besser machen als Michel Breuer (Juso)?

Berk Eraslan (Juso): Will sich ebenfalls nicht an dessen Arbeit messen.

Abstimmung: Berk Eraslan (Juso) für das Referat für Sozialpolitik

Dafür: 29/ Dagegen: 2/ Enthaltung: 0

Berk Eraslan (Juso) nimmt die Wahl an.

Vorschlag: Katharina Pohlschmidt (GHG), 1 Stelle

Katharina Pohlschmidt (GHG): seit zwei Jahren im SoPo aktiv, Arbeit war durch Corona geprägt, freut sich jetzt zu dritt zu sein, um der Arbeit entgegenzutreten. Würde gerne weitermachen und sich auch um das Thema Studierende mit Kindern kümmern.

Es gibt keine Fragen.

Abstimmung: Katharina Pohlschmidt (GHG) für das Referat für Sozialpolitik

Dafür: 28/ Dagegen: 2/ Enthaltung: 1

Katharina Pohlschmidt (GHG) nimmt die Wahl an.

Wahl der Stellvertretenden Vorsitzenden

Vorschlag: Annika Buchner (LiLi)

Es gibt keine Fragen.

Abstimmung: Annika Buchner (LiLi) als stellvertretende Vorsitzende
Dafür: 25/ Dagegen: 5/ Enthaltung: 1

Annika Buchner (LiLi) nimmt die Wahl an.

Vorschlag: Katharina Pohlschmidt (GHG)

Es gibt keine Fragen.

Abstimmung: Katharina Pohlschmidt (GHG) als stellvertretende Vorsitzende
Dafür: 28/ Dagegen: 3/ Enthaltung: 0

Katharina Pohlschmidt (GHG) nimmt die Wahl an.

Yeu-Rong Liu (Präsidium, Juso): aufgrund der fortgeschrittenen Zeit müssen die weiteren Tagesordnungspunkte vertagt werden. Der Asta-Vorsitzende Michel Breuer hat hierzu eine außerordentliche Sitzung des Studierendenparlaments beantragt. Die außerordentliche Sitzung soll am kommenden Donnerstag, den 27.01.2022 um 18:00 Uhr auf BBB stattfinden. Die Einladung wird noch heute Abend versandt.

Die Sitzung wird um 21:28 Uhr von Yeu-Rong Liu (Präsidium) geschlossen.

Yeu-Rong Liu
Sitzungsleitung

Beata Broda
Sitzungsleitung

Conny Schmetz
Protokoll